
Protokoll:	„Jugendbeteiligung Drais-Bolzplatz“
Datum:	15.01.2010 Beginn: 17:00 Uhr Ende 19:00 Uhr
Ort:	Aula Draisschulen, Tristanstraße 1
Anwesend:	siehe Teilnehmerliste
Protokoll:	Kinn
Moderation:	Kinn

Zusammenfassung

Im Rahmen der Sozialen Stadt Mühlburg soll in einem mehrstufigen Prozess der Konflikt um die Nutzung des Draisbolzplatzes einer Lösung zugeführt werden. Am Freitag, 15. Januar 2010 fand in der Aula der Draisschulen das Treffen zwischen Vertreter/innen der Jugendlichen und der Anwohner statt. An dem Gespräch haben 7 Jugendliche, 5 Anwohnervorteiler/innen, der Leiter des Kinder- und Jugendtreffs, Vertreter der Stadtverwaltung unter Moderation des Stadtteilmanagements der Sozialen Stadt teilgenommen. Alle Beteiligten haben unmittelbar mit dem Draisbolzplatz zu tun, sie sind entweder Anwohner oder Eigentümer von Häusern unmittelbar am Platz. Die anwesenden Jugendlichen nutzen den Draisbolzplatz und das Umfeld selbst zum Fußballspielen oder als Treffpunkt.

Die Anwohnervorteilerung erläutert zu Beginn des Treffens, dass sie den Termin wahrgenommen habe, um mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, um deren Beweggründe zu verstehen. Die Jugendlichen ihrerseits bekräftigen, dass auch sie die Beweggründe der Anwohner verstehen möchten.

Gleichwohl machen die Anwohnervorteilerer/innen zu Beginn deutlich, dass sie bei ihrer strikten Haltung bleiben. Aus ihrer Sicht ist der Bolzplatz an dieser Stelle nicht haltbar, da die Lärmschutzverordnung nicht eingehalten werde. Eine Distanz von 11 Metern Entfernung zur Wohnbebauung ist für die Anwohner unzumutbar, vor allem da die vereinbarten Spielzeiten nicht eingehalten werden und spätabendliche Treffen die Nachtruhe stören. Die Jugendlichen bekräftigen, dass der Draisbolzplatz für sie ein wichtiger Treffpunkt fürs Fußballspielen aber auch für abendliche Treffen ist, den sie aus Gewohnheit und Tradition aufsuchen. Die Jugendlichen gehen davon aus, dass der Treffpunkt „DRAIS“ für die Jugendlichen weiter attraktiv bleiben wird, auch wenn der Bolzplatz weichen muss.

Ein Lösungsansatz aus Sicht der Jugendlichen könnte der an der Alb geplante Bolzplatz sein, wenn dieser entsprechend attraktiv gestaltet wird. Dazu gehören ein Kunstrasen, Sitzgelegenheiten, Schatten und möglichst eine Trinkwasserstelle. Dann räumen die Jugendlichen diesem Platz die Chance ein, dass sowohl die erwachsenen Freizeitmannschaften als auch Jugendliche aus ganz Mühlburg diesen Platz nutzen. Eine solche Entzerrung am Draisbolzplatz sollte dem Wunsch der Anlieger nach Einhaltung von Ruhezeiten sehr entgegen kommen. Die Jugendlichen sagen zu, sich bei ihren Freunden und in ihrem Umfeld soweit es in ihrer Möglichkeit liegt, dafür einzusetzen, dass künftig die Spielzeiten eingehalten werden. Darüber hinaus schlagen die Jugendlichen lärmindernde Maßnahmen auf dem Platz vor. Die Jugendlichen hegen die Hoffnung, dass bei entsprechenden Maßnahmen und Verhaltensweisen der Draisbolzplatz erhalten bleibt.

Als weitere Lösungsansätze wurden, ohne dass man hier eine gemeinsame Sicht entwickeln konnte, die Erhöhung des Ballfangzaunes, eine Verkleinerung des Spielfeldes sowie die Verlagerung des Bolzplatzes auf die Grünfläche vor dem Friedhof diskutiert.

Auf Wunsch der Beteiligten handelte es sich um ein internes Treffen, das dem Aufbau eines wechselseitigen Verständnisses für die jeweiligen Wahrnehmungen und Interessen dienen sollte. Entgegen der sonstigen Gepflogenheiten der Sozialen Stadt fand daher das Treffen in nichtöffentlicher Runde statt.